

JAHRESBERICHT 2025

AUFSCHREI 

Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt
an Kindern und Erwachsenen e.V.



GRUSSWORT

Liebe Vereinsmitglieder, Förderinnen und Förderer sowie Freundinnen und Freunde des Aufschrei!,

2025 war ein Jahr das erneut gezeigt hat, wie wichtig professionelle Beratung, Präventionsarbeit und Aufklärung im Bereich sexualisierter Gewalt weiterhin sind.

Die Nachfrage nach Unterstützung, Begleitung und Präventionsangeboten steigt. Immer mehr Betroffene und Angehörige wenden sich an uns, gleichzeitig wächst der Bedarf an Workshops, Fortbildungen und Sensibilisierungsarbeit in Schulen, Einrichtungen und Unternehmen. Unsere Kapazitäten sind dadurch zunehmend gefordert – dennoch setzen wir alles daran, Menschen verlässlich und professionell zu begleiten.

Als Verein bleibt unsere Arbeit dabei auf Fördergelder, Spenden und starke Unterstützung angewiesen. Umso dankbarer sind wir für alle Menschen, Institutionen und Partnerinnen und Partner, die AUFSCHREI! unterstützen und unsere Arbeit mittragen.

Wir sind stolz auf die Arbeit des gesamten Teams: Denn auch im vergangenen Jahr konnten viele wichtige Projekte umgesetzt, zahlreiche Menschen erreicht und wertvolle Präventionsarbeit geleistet werden. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts 2025 – ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Erstellung mitgewirkt haben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Herzlichst,

Marina Busam

1. Vorsitzende

Mathias Geppert

2. Vorsitzender

VORSTELLUNG DARIA ZEH

Liebe Leser*innen,

durch die 2023 gesammelten Spenden im Rahmen von „Leser Helfen“ wurde eine neue Projektstelle bei Aufschrei! möglich. Seit Januar 2026 darf ich diese übernehmen und möchte mich Ihnen vorstellen: Mein Name ist Daria Zeh, und ich freue mich sehr, Teil des Teams zu werden.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf Präventionsprojekten an Schulen sowie der Weiterentwicklung unseres Internetauftritts.

Das Thema Prävention sexualisierter Gewalt begleitet mich schon seit meiner Ausbildung zur Tanz- und Körpertherapeutin sowie im klinischen Praktikum meines Studiums. Dort bin ich immer wieder mit Menschen in Kontakt gekommen, für die Übergriffe in der Kindheit, Schutzräume und Selbstbestimmung zentrale Themen waren. Diese Erfahrungen haben mein Interesse bestärkt, Prävention möglichst früh, sensibel und altersgerecht durch Projekte zu vermitteln, die lebensnah sind, ernst nehmen, was junge Menschen beschäftigt, und zugleich Schutz, Wissen und Handlungsfähigkeit vermitteln.

Durch mein Studium der Theatertherapie und meine Arbeit mit Eltern in kreativtherapeutischen Settings bringe ich einen vielfältigen, aktiven Methodenkoffer mit. Ich schätze es umso mehr, Teil eines Teams zu sein, das Kinder und Ju-

gendliche mit einer zugewandten, achtsamen und zuhörenden Haltung ressourcenorientiert und aktiv einbezieht.

Ergänzend werde ich gerne meine technischen Kenntnisse einbringen, um unsere Online-Auftritte weiterzuentwickeln und aktuell zu halten. Mir ist wichtig, dass unsere Arbeit sichtbar bleibt und Informationen niedrigschwellig zugänglich sind.

Auch privat beschäftigt mich das Thema Psyche und menschliches Verhalten: Berufsbegleitend absolviere ich derzeit meinen Master in Psychologie. Ausgleich finde ich in der Natur, beim Tanzen und mit meinen beiden Katern.

Ich freue mich sehr darauf, die bestehenden Projekte kennenzulernen, gemeinsam weiterzuentwickeln und mich mit meinen Erfahrungen, Ideen und meiner Motivation einzubringen.

In diesem Sinne noch einmal ein großes Dankeschön an „Leser Helfen“!



„LILLE UND LEO“

KOOPERATION MIT DER THEATERPÄDAGOGISCHEN WERKSTATT

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind einem erhöhten Risiko sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass körperliche Nähe in Pflege- und Unterstützungssituationen für sie alltäglich ist und gleichzeitig oft weniger offen mit ihnen über Körpergrenzen und Selbstbestimmung gesprochen wird. Wir haben uns 2025 dafür eingesetzt, dass präventive Arbeit auch diese Kinder gezielt erreicht.

In Kooperation mit der theaterpädagogischen werkstatt (tpw) haben wir zwei Auftaktveranstaltungen für Fachkräfte und Eltern in der Region organisiert. Im März präsentierten wir im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach in Offenburg Szenen aus den Stücken „Mein Körper gehört mir“ (für Klassenstufe 3+4) und „Die große Nein-Tonne“ (für ältere Kitakinder sowie Klassenstufe 1+2). Im Juli folgte ein weiterer

Abend mit dem Programm „Lille und Leo“, das speziell für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf entwickelt wurde. Beide Abende boten im Anschluss Raum für Gespräche mit dem Ensemble der tpw und unserem Team.

„Lille und Leo“ arbeitet mit Leichter Sprache, klaren Strukturen, Bildkarten und wiederholenden Elementen und ist damit ein auf die Lebenswelt und den Entwicklungsstand der Kinder abgestimmtes Stück zur Sensibilisierung und Prävention sexualisierter Gewalt. Durch eine Förderung des Arbeitskreises Stärker als Gewalt in Höhe von 6.000 Euro können Ortenauer SBBZs das Programm für bis zu 24 Klassen zu deutlich reduzierten Kosten buchen, sodass das Programm eine breitere Gruppe von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Ortenau erreichen kann.



EINE BESSERE ANLAUFSTELLE FÜR QUEERE BETROFFENE WERDEN

In diesem Jahr hat das Team schwerpunktmäßig an einem Workshop von FLUSS teilgenommen, einem Freiburger Verein für Bildungsarbeit und Beratung zu Geschlecht & sexueller und romantischer Orientierung. Wir wollen unser Wissen zur Diskriminierung von queeren Menschen vertiefen und eine gemeinsame Haltung für Beratung, Fortbildungen und Prävention an Schulen entwickeln.

Queere Menschen haben aufgrund von gesellschaftlicher Diskriminierung ein erhöhtes Risiko, von sexualisierter Gewalt betroffen zu sein. Gleichzeitig stellt für viele das Aufsuchen von Beratungs- und anderen Hilfestellen eine größere Hürde dar – aus Sorge vor ebendieser Diskriminierung. Wir

stehen zwar erst am Anfang in dem Prozess, uns als gesamtes Team mit der Lebensrealität von LSBTIAQ* (lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen, agender und queeren) Personen auseinanderzusetzen und zu überlegen, wie wir unser Angebot verbessern können. Ein großer Vorteil von dem Konzept von Aufschrei! ist sicherlich, dass die Beratungsstelle schon immer für Frauen und Männer und theoretisch für Betroffene aller Geschlechter offen war. Jetzt wollen wir uns mehr an die „unsichtbaren“ Hürden wagen – indem wir uns weiter fortbilden zu queeren Lebensrealitäten, gemeinsam an unserer Haltung arbeiten, uns besser vernetzen und sichtbarer werden als Anlaufstelle.

PRÄVENTION 2025

Prävention 2025	Anzahl Projekte	Anzahl Termine	Erreichte Kinder	Erreichte Erwachsene*
Eltern- / Infoabende Kita/Schulen/Vereine	10	10	1	349
Fortbildungen pädagogische Fachkräfte Kita/Kirche/Schulen/ Vereine	34	35	29	621
Präventionsprojekte Kita/Schulen/Vereine mit mehreren Einzelterminen	21	22	244	126
Schutzkonzepte Kita/Schulen/Vereine	11	17	0	224
Summe	76	84	274	1320

* Erreichte Erwachsene: Pädagogische Fachkräfte überwiegend an Kindergärten und Schulen als auch Eltern.

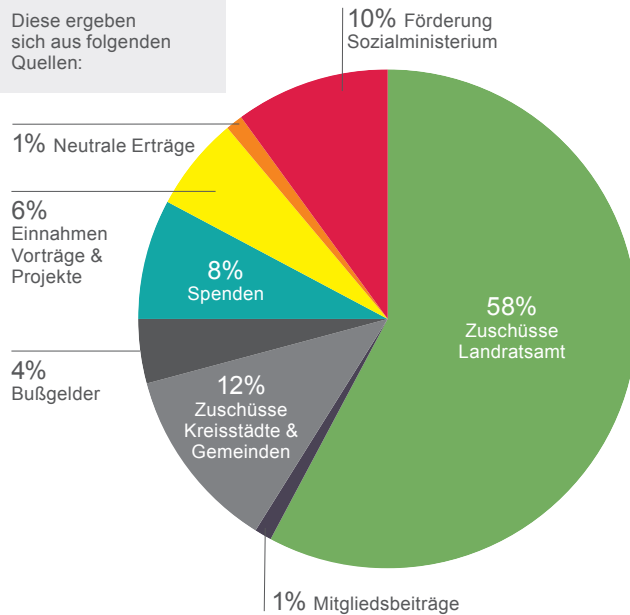
Einzugsbereich des Ortenaukreises



FINANZEN 2025

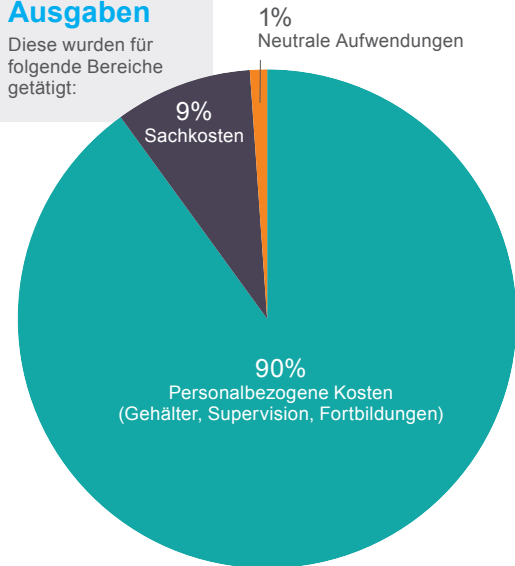
Einnahmen

Diese ergeben sich aus folgenden Quellen:



Ausgaben

Diese wurden für folgende Bereiche getätigt:



Erläuterung

2025 verzeichnete der Aufschrei! ein sehr deutlich negatives finanzielles Jahresergebnis. Dies steht ursächlich im Zusammenhang mit dem außergewöhnlich hohen Vorjahresergebnis, das durch eine hohe Einzelspende geprägt war. Hierdurch verfügte der Verein zum Jahresbeginn 2025 über hohe Rücklagen, die vor allem bei öffentlichen Zuschussgebern für Nachfrage sorgten.

Es konnte vereinbart werden, dass die öffentlichen Zuschüsse, die regelmäßig den größten Teil unserer Einnahmen ausmachen, weiterhin in ähnlicher Höhe fließen können. Im Gegenzug wurde vereinbart, durch Erhöhung der Ausgaben vor allem in der Präventionsarbeit, das Vereinsvermögen abzuschmelzen. So wurde unter anderem zwischenzeitlich befristet der Personalschlüssel erhöht. Dies entspricht im Übrigen dem Wunsch unserer Spender*innen, die das dem Verein zugedachte Geld in der Sacharbeit, nicht jedoch zur Sanierung der öffentlichen Haushalte, genutzt sehen wollen.

Nach wie vor bestehen die Ausgaben des Aufschrei! zu fast 90% aus Personalkosten, die im 5-Jahres-Zeitraum 2020 bis 2025 um 53,4% gestiegen sind. Im gleichen Zeitraum sind die Zuschüsse vom Kreis, von den Kreisstädten und Kommunen zusammen jedoch nur um 8,3% gestiegen. Spenden und Gerichtszuweisungen schwanken und sind nicht direkt beeinflussbar, bewegen sich aber (nach Berichtigung um die außerordentliche Einzelspende) ungefähr auf Vorjahresniveau.

Auch Einnahmen aus Vorträgen und Projekten bewegten sich erneut auf Vorjahresniveau. Das Beratungs- und Fortbildungsangebot konnten wir stabil halten und die Beratungsstelle war ohne Einschränkungen einsatzbereit.

Für die nächsten Jahre erscheint die Finanzierung unserer Arbeit zwar gesichert, es ist jedoch zu erwarten, dass die Lohnkosten weiter steigen werden. Sollten weiterhin die Zuschüsse nicht Schritt halten, wird der Aufschrei! um eine Reduzierung des derzeitigen Angebots mittelfristig nicht herumkommen.

BERATUNG 2025

Zahl der Beratungen:

978

→ davon

Online-Beratung über Assisto
wie auch anonyme Beratung
wurde in Anspruch genommen.

Die zunehmende Anzahl an Beratung und
Begleitung zum Thema „Schutzkonzept“ finden
sie unter der Präventionsstatistik – siehe Seite 7



38 %
persönlich



37 %
telefonisch



22 %
schriftlich / wie auch anonym



2 %
online
(Assisto-Portal)



1 %
Video

Im Jahr 2025 wurden Klient*innen in 252 Fällen beraten und begleitet

(einschließlich 10 IeF-Fälle und 9 Psychosoziale Prozessbegleitung)

Betroffene gab es im gleichen Jahr:

weiblich **58 %**

männlich **35 %**

Keine Angabe* **7 %**

*Institutionsanfragen,
deshalb keine Geschlechtsangabe

Betroffene berichten, in welchem Alter sie den ersten sexuellen Übergriff erlebt haben

0 – 13 Jahre **166**

14 – 17 Jahre **43**

18 Jahre **8**

19 – 29 Jahre **29**

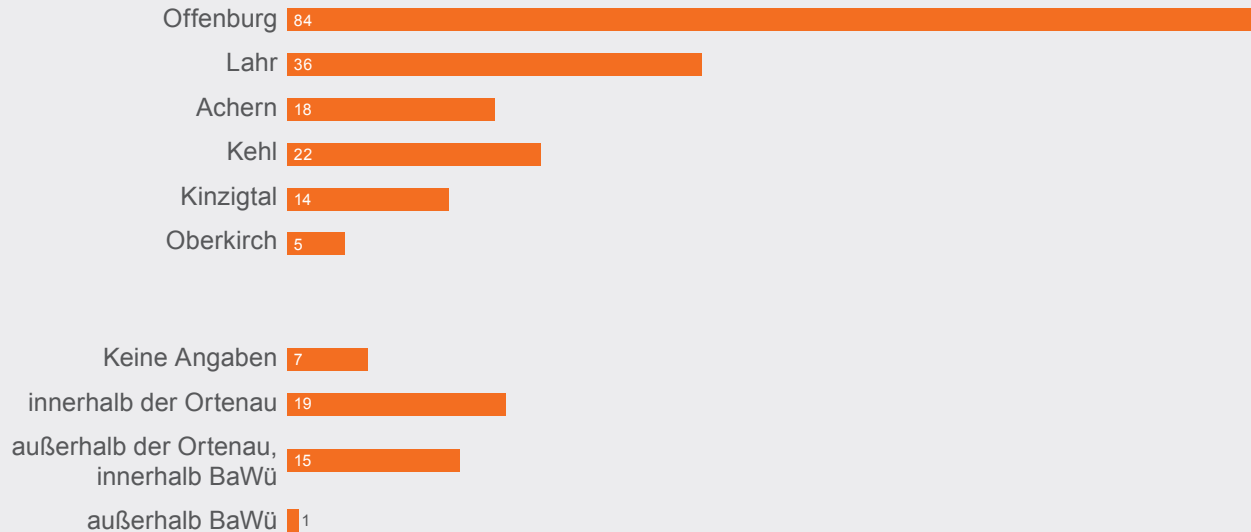
30 – 49 Jahre **9**

50 Jahre und älter **1**

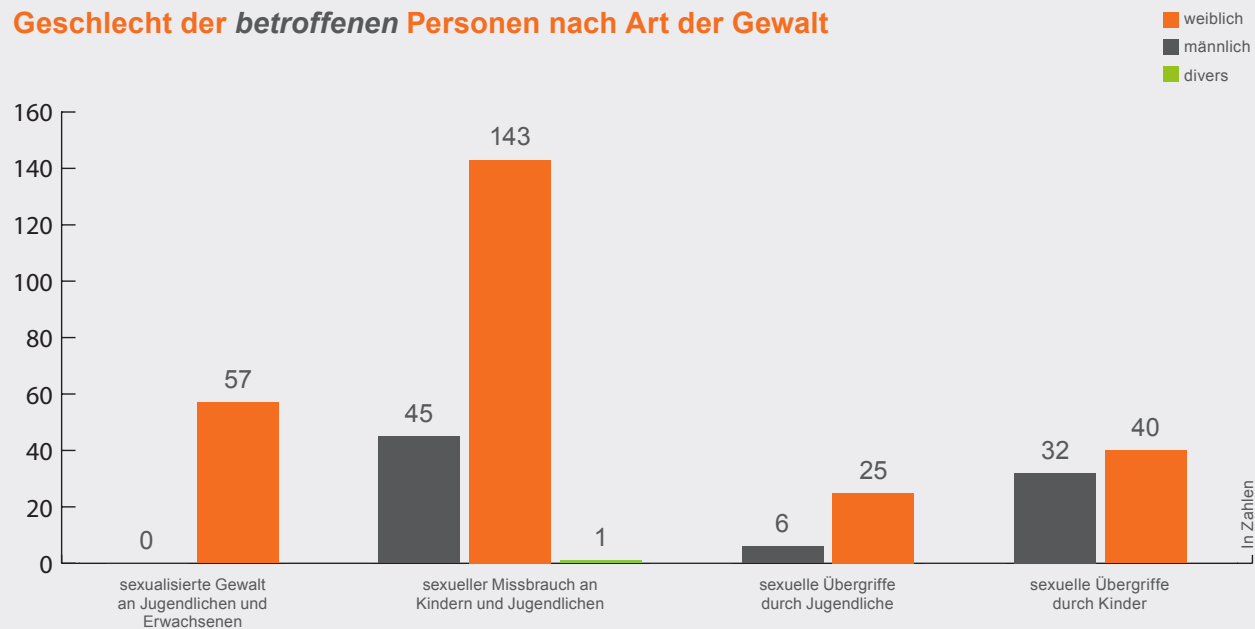
ohne Angabe **29**

Herkunftsbereich der Klient*innen | Erläuterung

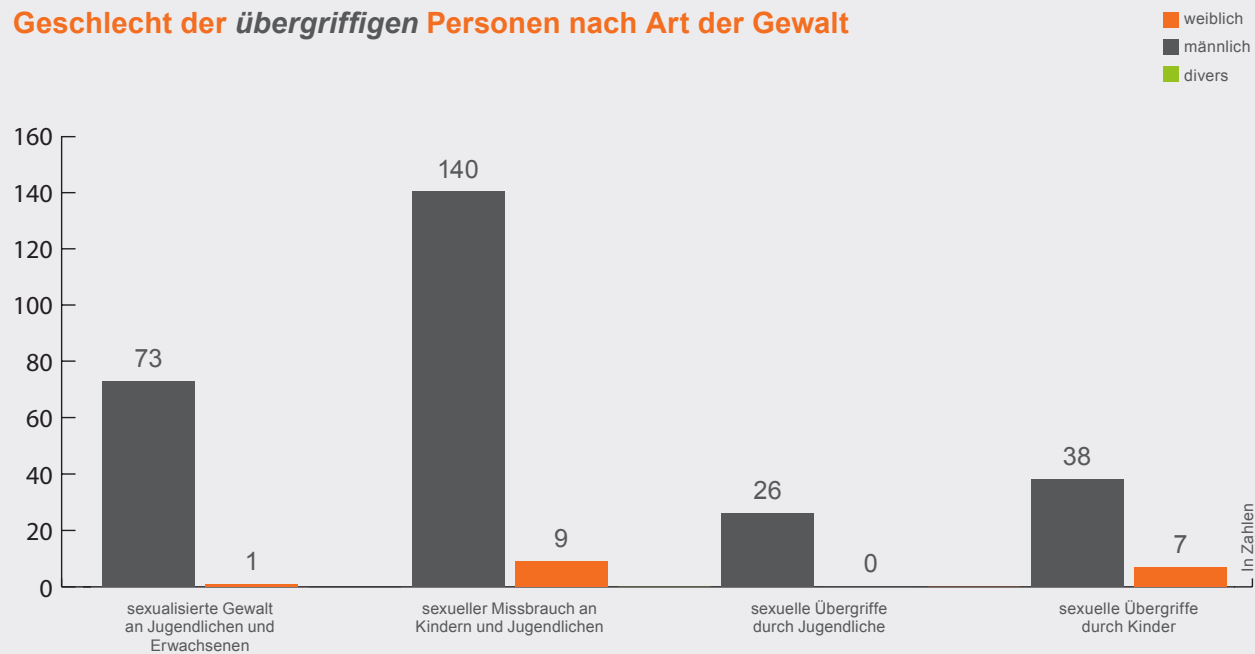
Unsere Grafik zeigt, aus welchen Herkunftsbereichen der Ortenau der Verein Aufschrei! in Anspruch genommen wird. Die Zahlen der einzelnen Städte sind sowohl aus dem städtischen Bereich als auch aus dem Einzugsgebiet (Großraum) zusammengefasst – beispielsweise: Kehl und Rheinau usw.



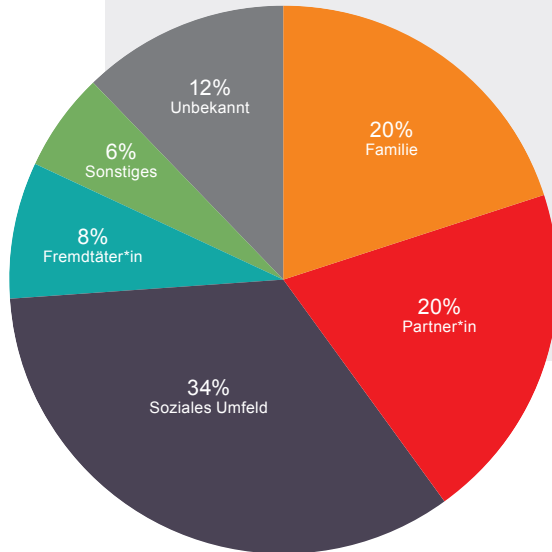
Geschlecht der *betroffenen* Personen nach Art der Gewalt



Geschlecht der *übergriffigen* Personen nach Art der Gewalt



Verhältnis der als übergriffig benannten Person bei sexualisierter Gewalt an Jugendlichen (ab 14 Jahren) und Erwachsenen



LEGENDE

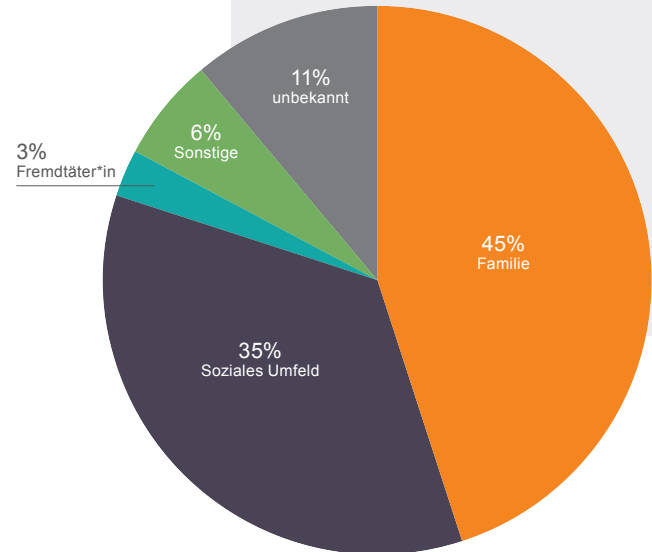
Familiäres Umfeld:
Kernfamilie/Haushaltsmitglied/
Verwandschaft

Soziales Umfeld:
Übergriffe durch Mitarbeitende
in Einrichtungen/Institutionen;
Vertrauenspersonen außerhalb
Familie/Verwandschaft

Fremdtäter*innen:
Es bestand vorher keine Beziehung
zwischen übergriffiger Person und
betroffener Person.

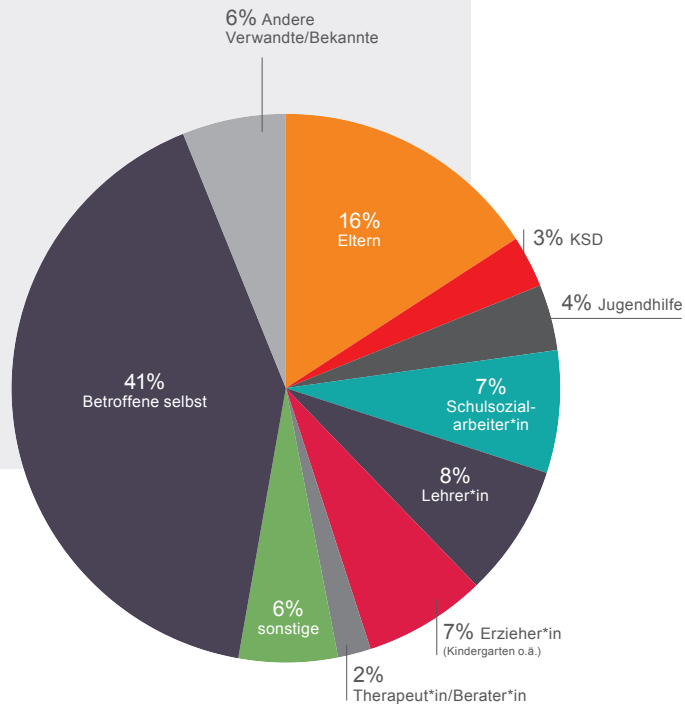
Sonstige:
Übergriffe Personen wurden
nicht benannt, war für den Beratungs-
prozess nicht relevant oder wollte
nicht genannt werden.

Verhältnis der als übergriffig benannten Person zum betroffenen Kind/Jugendlichen bei sexuellem Missbrauch

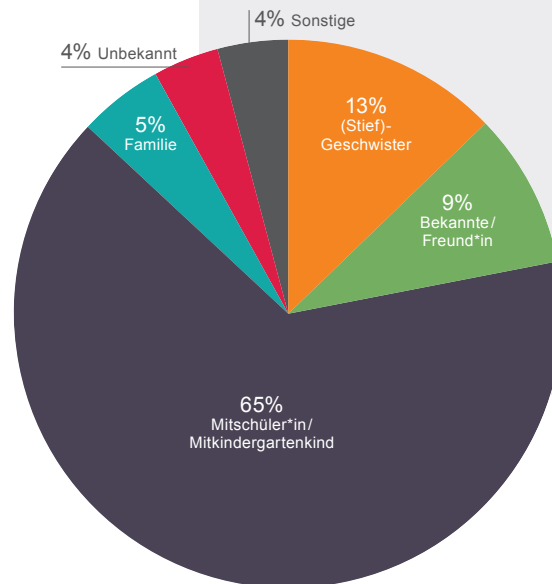


Beschuldigte Personen implementieren hier verurteilte Täter*innen (Rechtsbegriff), angezeigte Personen, bei denen das Strafverfahren noch nicht abgeschlossen ist oder mangels Beweise eingestellt wurde. Auch übergriffige Kinder und Jugendliche sind hier mit aufgeführt. Übergriffige Kinder gelten nicht als Täter.

Beziehung zum Betroffenen/ Wer meldet sich bei Aufschrei?



Verhältnis zum übergriffigen Kind: Sexuelle Übergriffe durch Kinder



„Kind“ ist gesetzlich definiert bis 14 Jahre.

NOTFALLNUMMERN, die jeder kennen sollte

Opfer von Gewalt
☎ 116 006

Nummer gegen Kummer
für Jugendliche
☎ 116 111

Telefonseelsorge
☎ 0800 111 0111

Drogen- & Sucht-Hotline
☎ 01805 313031

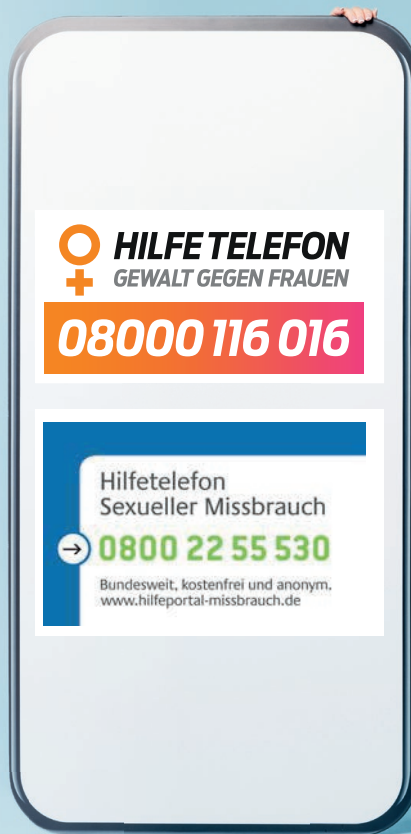
Gewalt gegen Männer
☎ 0800 123 9900

Sexueller Missbrauch
☎ 0800 225 5530

Elterntelefon
☎ 0800 111 0550

Schwangere in Not
☎ 0800 404 0020

Gewalt gegen Frauen
☎ 116 016



EIN GROSSES DANKESCHÖN

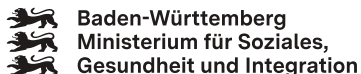
Unsere Arbeit wird hauptsächlich vom Landratsamt Ortenaukreis unterstützt. Weitere Beiträge leisten die Kreisstädte Offenburg, Lahr, Achern, Kehl und Oberkirch

Ebenso haben uns folgende Städte und Gemeinden freiwillig unterstützt

Appenweier, Berghaupten, Biberach, Ettenheim, Fischerbach, Haslach, Lauf, Mahlberg, Meißenheim, Neuried, Renchen, Rhinau, Rust, Schuttertal, Schutterwald, Steinach und Willstätt.

Unsere Präventionsprojekte wurden auch teilweise unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Ebenso besten Dank an das Ministerium für die Zuwendung nach der Verwaltungsvorschrift.

Folgende Firmen und Charity Clubs haben unsere Arbeit besonders großzügig und zum Teil auch wiederholt unterstützt:



Weitere Spender und Förderer

Frank Mildenerger, Dr. Nadine Zibell, Förderverein Kindergarten Schwaibach, Gabriele und Günter Zorn. Wir danken auch Richterinnen und Richtern, sowie den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, die uns bei der Zahlung von Bußgeldern bedacht haben. Bei all jenen Spenderinnen und Spendern, die nicht namentlich aufgeführt sind, bedanken wir uns ebenfalls herzlich. Ein großes Dankeschön sagen wir unseren Vereinsmitgliedern und unseren Ehrenamtlichen, Dank auch an die Kooperationspartnerinnen und –partner für die gute Zusammenarbeit.

DAS TEAM VON AUF SCHREI!



Manuel Tumino *Teamleitung*

M.A. Supervisor* & Coach (DGSv zert.),
Gestalt- und Körpertherapeut, Kinderschutz-
fachkraft (IeF), Jungen*Arbeiter (LAGJ-BW)



Dagmar Stumpe-Blasel

Dipl. Sozialpädagogin, Traumafachberaterin,
gestalttherapeutische Beraterin, Kinderschutz-
fachkraft (IeF), Psychosoziale Prozessbegleiterin



Carolin Heuwerth

Sozialpädagogin B.A.,
Sexualpädagogin (ISP),
Sexualberaterin (ISP)



Tine Busch

Sozialpädagogin B.A.,
Sexualpädagogin (PfS)



Daria Zeh

Theatertherapeutin B.A.,
Gestalttherapeutin, Tanzpädagogin HKIT®
Projektstelle ab Januar 2026



Brigitte Ehret *Sekretariat*

Managementassistentin

**Getragen wird der Verein Aufschrei!
vom ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus:**

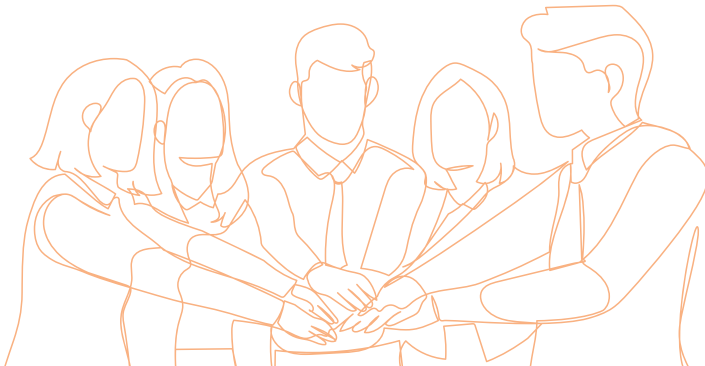
Marina Busam	1. Vorsitzende
Mathias Geppert	2. Vorsitzender
Natascha Ilk	Beisitzerin
Karl Heinz Eckerle	Beisitzer
Simone Vollmer	Beisitzerin
Marissa Reinecke	Beisitzerin

Mitgliedschaften

- DGfPI, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg
- Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e.V.
- Frauen helfen Frauen
- Courage e. V.
- Deutscher Kinderschutzbund Offenburg
- LKSF Baden Württemberg

Arbeitskreise/Vernetzungen

AK Kinderschutz und Kinderrechte | AG Opferberatung
AK Vernetzte Hilfen Offenburg | AK Frauen in Not Ortenau-
kreis | AK IEF [Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a,
SGB VIII] | AK Gewalt- und Suchtprävention Lahr |
Traumanetzwerk Südbaden | AK Fachtag „Neue Medien“
AK Fachtag „Zeichen setzen“ | Stadtteilteam-Oststadt
Arbeitskreis Fachberatungsstellen gegen sexuellen
Missbrauch | Opferhilfe in der Bundesrepublik





**Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt
an Kindern und Erwachsenen e.V.**

Hindenburgstraße 28, 77654 Offenburg
Telefon: 0781/31 000, Fax: 0781/94 00 093
offenburg@aufschrei-ortenau.de

www.aufschrei-ortenau.de

 aufschrei_ortenau



Termin nach Vereinbarung

Bürozeiten: Montag – Freitag:
09:00 – 13:00 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Wir brauchen Ihre Unterstützung

durch Ihre **Spende** oder **Mitgliedschaft**
(Anträge auf unserer Homepage: www.aufschrei-ortenau.de).

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Sparkasse Offenburg
IBAN: DE05 6645 0050 0000 9694 88
BIC: SOLADES 1 OFG

So finden Sie zu uns



Mit freundlicher
Unterstützung durch:



 volimare.de

